

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wöchentlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Mit Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Preisbestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Sohnslein.

Mit „Anst. freier. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittag 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingelad.“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zaukenstraße 154, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidendank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 129.

Schandau, Dienstag, den 7. November 1905.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Lehrers **Johannes Vogel** früher in Schandau, jetzt in Dresden wohnhaft, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schandau, den 6. November 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung,

Wiederbelegung von Grabstellen auf dem Friedhofe zu Schandau betr.

Auf dem Friedhofe zu Schandau sollen vom kommenden Jahre an die vom 21. Juli 1883 bis 25. April 1885 in Reihe A und B belegten Gräber wiederbelegt werden.

Diejenigen, die ein solches Grab wiederlösen wollen, werden hiermit gebeten, solches bei unserm Kassierer, Herrn Kaufmann **D. Böhme**, und zwar bis zum **31. Dezember** laufenden Jahres, melden zu wollen; zugleich ergeht auch an Alle, die ein Recht daran zu haben glauben, die Aufforderung, die auf den fraglichen Grabstellen befindlichen Bäume, Sträucher, Grabmäler usw. bis zu gleichem Termine nach vorheriger Anmeldung bei dem Totenbettmeister zu entfernen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Entfernung von Amtswegen erfolgen wird.

Schandau, den 3. November 1905.

Der Kirchenvorstand daselbst.

M. Sesselbarth, Pf., Vors.

Nichtamtlicher Teil.

Sonderbeilagen

Weihnachtsfeste

zur Verteilung kommen sollen, werden in unserer Druckerei in geschmackvoller Ausführung und in jeder Auflage hergestellt. Geschäfte Aufträge erbitten wir baldigst.

Das Beilagen in der „Sächsischen Elbzeitung“, die jetzt eine Auflage von 1175 Exemplaren besitzt und in Stadt und Land die gelesenste Zeitung ist, berechnen wir billigt.

Mit Kostenaufschlägen sehen wir gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Legler & Zeuner Nachf.,
Buchdruckerei, Zaukenstraße 154.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Zur Stunde weist wiederum ein hoher Gast am deutschen Kaiserhofe, König Alfonso von Spanien. In der Nacht zum Sonntag hat derselbe von dem Seebade Sebastian aus die Reise nach Deutschland angetreten, am Montag nachmittags 3 Uhr sollte seine Ankunft in Berlin erfolgen. Der gegenwärtige Besuch des jugendlichen spanischen Herrschers am Berliner Hofe bekundet erneut das ausgezeichnete Verhältnis in den Gesamtbeziehungen zwischen Deutschland und Spanien, zumal Alfonso XIII. fast eine Woche lang der Gast des Deutschen Kaisers sein wird. Es kann als selbstverständlich gelten, daß der spanische Königsbesuch am deutschen Kaiserhofe, wiewohl er zunächst Forderungen und Rücksichten der höfischen Etikette entspringen ist, auch seiner politischen Bedeutung nicht entbehrt, dies namentlich in Hinblick auf das marokkanische Problem, an welchem ja sowohl Deutschland wie auch Spanien interessiert sind; es ist möglich, daß der Berliner Aufenthalt König Alfonso's zu einer deutsch-spanischen Verständigung über Marokko bis zu einem gewissen Grade führt. Besondere hochwichtige politische Abmachungen sind allerdings von dem Ereignisse schwerlich zu erwarten, dazu ist bei der immerhin untergeordneten Stellung Spaniens im Rate der Völker Europas kein Anlaß gegeben. Trotzdem hindert dieser Umstand nicht, daß König Alfonso am Berliner Hofe eine glänzende und herzliche Aufnahme finden wird und daß das deutsche Volk den erlauchten Gast seines Kaisers im Geiste ehrerbietig begrüßt.

Der Bundesrat hat in seiner am 2. November abgehaltenen Wochenplenarsitzung unter anderen auch die Vorlage über den Privatversicherungsvertrag angenommen. Indessen erfolgte die Annahme genannter Vorlage nur mit knapper Mehrheit; zur Opposition gehörten z. B. Bayern und Sachsen. Im Bundesrat ist ein preussischer Antrag eingebracht worden, wonach Lyöl vom freien Verkehr entzogen und unter die Giftstoffe eingereiht werden soll, die nur unter besonderen Voraussetzungen verkauft werden dürfen. Die vorgeschlagene Maßregel ist zweifellos sehr zeitgemäß, da Lyöl immer häufiger seine Rolle als Mittel bei freiwilligen Vergiftungen spielt.

Die Situation im Gebiete der sächsisch-thüringischen Textilindustrie ist noch nicht so geklärt, daß am 6. November die Arbeit allenthalben aufgenommen werden konnte. Die Anmeldungen seitens der ausgesperrten Weber und Weberinnen sind namentlich im Streikgebiet Gera sehr gering. Dahingegen sind in Glauchau, Meerane, Greiz, Reichenbach und anderen Orten eine große Anzahl Meldungen von Arbeitswilligen erfolgt. In Gera fanden zwei große Weberversammlungen

statt, worin die Leute zum Aushalten im Kampfe angefeuert wurden. Es sollte niemand in die Weereien zurückkehren, wenn nicht höhere Löhne zugebilligt würden. Für Unterstützungszwecke des Textilarbeiterverbandes seien Ende September 368 888 Mark vorhanden gewesen, so daß die Mittel für die Organisierten ausreichen würden. Die Nichtorganisierten erhalten bekanntlich keine Unterstützung; dies dürfte zur Folge haben, daß sich bis zum 6. November ein Drittel oder auch die Hälfte aller Weber zur Arbeit gemeldet haben. Uebrigens sind auch viele Organisierte mit den gezahlten Unterstützungen unzufrieden.

Die von Remel nach Petersburg abgegangenen deutschen Torpedoboote haben die Aufgabe, den Nachrichtenendienst zwischen den Kabinetten von Berlin und Petersburg zu sichern, da der Eisenbahndienst auf russischer Seite ja zur Zeit ein lächerlicher ist. Daneben dürften die deutschen Kriegsschiffe bestimmt sein, gegebenen Falles das Personal der deutschen Botschaft in Petersburg und die Botschaftsakten an Bord zu nehmen.

Aus Deutsch-Ostafrika meldet ein telegraphischer Bericht des Kommandanten des Kreuzers „Zetis“ neue Kämpfe mit den Aufständischen; letztere wurden hierbei überall geschlagen. In Deutsch-Südwestafrika ist den Deutschen insofern wieder einmal ein kleines Mißgeschick passiert, als die Post aus Deutschland von einer Hottentottenbande bei Warmbad weggenommen worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien haben sich aus einer sozialdemokratischen Massendemonstration zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechtes infolge des allzu scharfen Vorgehens der Polizei blutige Straßenszenen entwickelt; zahlreiche Personen wurden verwundet, eine Anzahl von ihnen schwer. In der Freitagssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses wurden diese Vorgänge von sozialistischer Seite wie von christlich-sozialer Seite zur Sprache gebracht, worauf Statthalter Graf Niemannsberg das Auftreten der Polizei zu rechtfertigen suchte.

Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer hat ihre Arbeiten für die Winterkampagne mit einer von den Sozialisten provozierten Interpellationsdebatte über die Streikunruhen in Longwy wieder aufgenommen. Die Debatte endete mit einem glänzenden Siege der Regierung, denn mit 444 gegen 55 Stimmen nahm das Haus den vom Ministerpräsidenten Rouvier gebilligten Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung an.

Der König von Griechenland ist am Freitag nachmittags in Paris eingetroffen und am Bahnhof von den Vertretern des Präsidenten Loubet und der französischen Regierung offiziell empfangen worden.

Einer der hervorragendsten Staatsmänner Frankreichs, Leon Bourgeois, der eigentliche Führer der französischen Radikalen, welcher sich vom politischen Leben fast gänzlich zurückgezogen hatte, macht endlich wieder von sich reden. Bei dem in Biarritz tagenden Volksschulkongress hielt Leon Bourgeois eine Rede, in der er das zukünftige Programm der Republik entwarf. Mehrere Berichterstatter berichteten, diese Rede, welche einen tiefen Eindruck hervorgerufen habe, gelte als Beweis dafür, daß Bourgeois tatsächlich wieder in das politische Leben eingreifen wolle. Bei einem Festmahl in Biarritz sei dieser Entschluß Bourgeois in mehreren Trinksprüchen als hoch erfreulich und bedeutungsvoll begrüßt, und die begünstigten Ausführungen der Redner seien von den Teilnehmern wiederholt durch den Ruf „à Polysée“ unterbrochen worden. Der Ruf „à Polysée“ (Zus Elysée) hängt damit zusammen, daß Leon Bourgeois als ernsthafter Bewerber um die Präsidentschaftswürde gilt.

Schweden-Norwegen.

Auch das letzte Band zwischen Schweden und Norwegen ist nunmehr zerissen worden. König Oskar ließ der norwegischen Regierung die Mitteilung machen,

daß die Mitglieder des schwedischen Königshauses von ihren Würden zurückgetreten seien, welche sie im Heere und in der Marine Norwegens inne gehabt haben.

Rußland.

Die jüngsten lokalen Unruhen in Rußland haben im Süden des Reiches den scharf ausgeprägten Charakter einer großen Judenhege getragen. Dieselbe scheint „von oben“ begünstigt worden zu sein, denn erwiesenermaßen sind in verschiedenen Städten Polizeispügel die Anstifter der Judenhege gewesen; man glaubt, die reaktionäre Petersburger Hofkamarille habe hierbei die Hände im Spiele, um dem Zaren zu beweisen, daß seine liberalen Bereinigungen noch nicht zeitgemäß seien. Die Unruhen im europäischen Rußland greifen auch nach Sibirien hinüber, wie die in Tomsk vorgekommenen Straßenmeuten beweisen. Auch in Batum kam es zu blutigen Straßenunruhen. In Moskau, Saratow und Kiew erließen die Gouverneure Bekanntmachungen, wonach sie erklären, daß jeder neue Versuch, Unruhen hervorzurufen, mit Waffengewalt unterdrückt werden würde. Inzwischen hat sich der Zar zu einem neuen Zugeständnisse an die revolutionäre Bewegung entschlossen, er hat eine ziemlich umfassende Amnestie erlassen. In Finnland hat man vielfach die russischen Behörden abgesetzt. — Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet nachfolgende Meldung über Unruhen vom Sonnabend. In Kutais fanden blutige Zusammenstöße zwischen Truppen und der Bevölkerung statt. In Gadjatsch, Gouvernement Tschernigow, hält die Judenhege schon zwei Tage an. In Odesa befahl der Chef des Bezirksstabes, daß Artillerie auf diejenigen Häuser schießen solle, aus denen geschossen werde. Die beiden Orte Balta und Olwopol im Gouvernement Cherson sind in Brand gesteckt. — Der Zar ernannte den Fürsten Dolenzky, Mitglied des Reichsrates, zum Oberprokurator des Heiligen Synods. — Der Kommandierende des Militärbezirks Kasan, General Kossitsch, ist in den Reichsrat berufen worden. — Die vom Zaren erlassene Amnestie erstreckt sich auf alle politischen Verbrechen, auch auf die verurteilten Mitglieder geheimer Verbindungen. — Graf Witte teilte den Eisenbahnbelegten mit, daß alle ihre Forderungen bewilligt seien. — Der Bahnverkehr in Rußland ist auf den meisten Linien wieder aufgenommen. In Odesa, Kischinew, Sebastopol, Nikolajew, Kostow und Elisabethgrad sind weitere Ausschreitungen des Pöbels vorgekommen.

Balkanhalbinsel.

Die bulgarische Sobranie begann am Freitag die Adressdebatte, welche stellenweise stürmisch verlief. Mehrere Redner der Opposition kritisierten die Thronrede, die sich nicht mit der mazedonischen Frage befaßte. Zwischen dem Führer der Nationalpartei und dem Minister des Inneren kam es zu einer stürmischen Auseinandersetzung, wobei ersterer von den Stambulowisten gröblich beleidigt wurde.

Die Gerüchte, daß die Pforte den Botschaftern eine neue Note, betr. die Finanzkontrolle zugestellt und daß die Mächte ein Ultimatum an die Pforte gerichtet hätten, haben sich als unbegründet erwiesen. Die Lage ist unverändert und die Besprechungen dauern fort. Eine Beschlußfassung steht bevor. Die Situation wird zwar als ernst, aber keineswegs als gefährlich angesehen. Es herrscht noch immer die Meinung vor, daß die Pforte nachgeben werde.

Amerika.

Prinz Louis Battenberg, der Befehlshaber des in Annapolis liegenden britischen Kreuzergeschwaders, wurde am Freitag vom Präsident Roosevelt im Weißen Hause zu Washington empfangen. Hierbei überreichte der Prinz dem Präsidenten ein Handschreiben des Königs Eduard.

Kokales und Sächsisches.

Schandau. Die Mitglieder des „Rad- und Motorfahr-Klubs Sächsische Schweiz“, namentlich diejenigen der Bezirksklubs von Altdorf, Krippen, Polenztal und Schandau werden auch hierdurch auf den heute Dienstag, den 7. November, abends 7/8 Uhr im Gasthofe zur Carolabrücke in Wendischfähre stattfindenden Regelabend aufmerksam gemacht.

Wie aus heutiger Annonce zu ersehen ist, feiert der Männergesangsverein „Eintracht“ am Mittwochabend im Kurhaussaale sein 39. Stiftungsfest. Dasselbe besteht in Konzert unserer Kapelle, in Gesangsvorträgen, sowohl Chorgesang als auch Quartette, in humoristischen Solofolgen usw., sodas angenehmen werden darf, das für Kurzwahl in ausgiebigster Weise gefordert worden ist. Ein Ball wird sich dem anschließen.

Am vergangenen Freitag nachmittag kurz nach 3 Uhr ertönte Feueralarm durch die Straßen der Stadt, um die Mannschaften der Freiwilligen Turner-Feuerwehr, sowie der städtischen Pflichtfeuerwehr zu der angekündigten Alarmübung zu sammeln. Als Brandobjekt war ein auf der Schloss-Bastei ausgebrochener Waldbrand angenommen, eine Idee, die ob der stellen, mit Lösgeräten schwer zugänglichen Lage des Brandobjektes nicht nur an die Mannschaften hohe Anforderungen stellte, sondern auch die Hydranten bis an die Grenze der größtmöglichen Leistungsfähigkeit brachten. Die Freiwillige Feuerwehr führte auf dem direkten Wege von der Poststraße aus durch das Stolle'sche Anwesen die fast senkrecht ansteigende Höhe zur Schlossbastei empor eine Schlauchleitung. Da sich jedoch begreiflicherweise der Druck, mit dem die Wassermengen oben ankamen, zum erfolgreichen Bekämpfen eines Feuerherdes als unzureichend erwies, mußte eine Feuerspritze auf die Höhe geschafft werden, die von einer Abteilung der Turner-Feuerwehr „im Schweiße ihres Angesichts“ den Promenadenweg hinauf transportiert wurde. Von ihrem ersten Stande, an der Stelle, wo der Promenadenweg zur Ruine von der Bied-Promenade gekreuzt wird, mußte jene wieder um ca. 5 Meter tiefer, ungefähr in der Höhe des oberen Teiles der Schlossbastei, aufgestellt werden, da der Hydrant nicht instand war, das Wasser bis zu dieser enormen Höhe hinaufzubringen. Von dem neuen Standpunkt aus war es den Mannschaften bereits um 4 Uhr möglich, das ganze umliegende Terrain in weitem Bogen reichlich mit Wasser zu versehen. Auch die städtische Feuerwehr hatte eine Schlauchleitung den Berg hinauf gelegt und zwar vom Basteiplatz aus über den Promenadenweg, ohne jedoch in eine nennenswerte, die „Vorsicht“ beschleunigende Aktion getreten zu sein. Um halb 6 Uhr hatte die Übung, die dadurch eine besondere Bedeutung erlangte, als sie die Leistungsfähigkeit unserer Wasserleitung im besten Lichte erscheinen ließ, ihr Ende erreicht.

In der am Freitag abgehaltenen öffentlichen Sitzung des königlichen Landgerichts Dresden wurde durch das Los unter anderen Herr Privatus Karl Ehrhard Petrich in Schandau als Hauptgeschworener für die am 23. November beginnende sechste diesjährige Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts Dresden bestimmt.

Am gestrigen Sonntag feierte der Briefträger Herr Ernst Gustav Kühnel sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlaß der Jubilar mit verschiedenen Aufmerksamkeiten bedacht wurde. So überreichten ihm die Unterbeamten unter den herzlichsten Glückwünschen ein kleines Geschenk, während von Seiten des Bezirksvereins für Post- und Telegraphen-Unterbeamte dem Jubilar ein künstlerisches Gedenkblatt im Rahmen überreicht wurde.

Reges Leben herrschte am heutigen Jahrmartstage in unserer Stadt. Bereits am frühen Morgen öffnete sich ein Teil der auf dem Marktplatz aufgeschlagenen Buden, um ihre teils aus Pfeffer- und anderen Kuchen, sowie Süßigkeiten bestehenden Waren anzupreisen. Stände mit „warmen“ Würsteln, Fischwaren und sonstigen „Delikatessen“ waren vertreten. Auch alle übrigen Marktartikel waren wie immer stark vertreten, sodas der ganze Markt und die zu denselben führenden Zufahrtsstraßen mit allen möglichen und unmöglichen Gebrauchsgegenständen besetzt waren. Die Poststraße war, wie alljährlich, von Schuhmachern in Beschlag genommen. Im Laufe des heutigen Nachmittags entwickelte sich ein reger Marktverkehr und machten die Verkäufer dank der günstigen Witterung und dem durch diese bedingten Zugang aus den benachbarten Orten gute Geschäfte. — Im Gasthof „zur Krone“ übte das dortselbst konzertierende „Sächsische Residenz-Ensemble“ am Sonnabend und Sonntag eine starke Anziehungskraft aus, die wohl auch bei dem heute stattfindenden Abschiedskonzert anhalten wird.

Aufsehen erregte heute vormittag ein mit sechs Pferden bespanntes Gefährt mit einer mächtigen, aus dem Fichaler'schen Dampfsägewerk stammenden Woll'schen Lokomobile, die zum Bahnhofe, von wo sie nach Heinsberg verladen wird, transportiert wurde. Herr Fichaler wird an ihrer Stelle eine größere Lokomobile zur Aufstellung bringen.

In der Opitz'schen Mordangelegenheit ist es noch immer nicht gelungen, völlige Klarheit in die mysteriöse Angelegenheit zu bringen, denn der als der Täterschaft verdächtig verhaftete Karusseldreher Händler stellt die Tat entschieden in Abrede und sucht sich durch unwahre Aussagen aus der Schlinge zu ziehen. Händler, der sich übrigens auch epileptisch krank stellt, gibt zu, sich um die Zeit der Verübung der Tat in der dortigen Gegend aufgehalten zu haben. Auch ist erwiesen, daß er an jenem Dienstag bereits früh in der 6. Stunde bei einer Frau in Hütten um Kaffee gebittelt hat. Bei einer abermaligen Durchsuchung des Waldes in der Gegend des Tatorates wurde nun auch der Stock gefunden, mit dem die verabscheuungswürdige Tat verübt wurde. Händler gab bei einer Vernehmung an, früher zusammengefohlene Sachen in den Bärenstein-Felsen versteckt zu haben. Bei einer am Sonnabend früh durch die Gendarmen im Beisein Händlers stattgefundenen Durchsuchung der genannten Felsen wurde jedoch nichts gefunden. Wie nachträglich durch den Bezirksarzt fest-

gestellt worden ist, ist an der Frau Opitz doch ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden.

Die Entladung und Hebung des bei Klein-Zabel unterhalb Meißen total in Grund gegangenen, mit Granitpflastersteinen beladenen Frachtkahnes Nr. 114, Steuermann Wtsch, des Schiffseigners Robert Arnold in Nieder-Lommagisch war mit großen Schwierigkeiten verbunden, da der Kahn am Boden große Leckstellen aufwies, durch welche das Wasser freien Zugang in den Kahn hatte. Am Mittwoch vormittag legte Dampfer „Karlsbad“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden längs des gesunkenen Rahnes an. Der Dampfer hatte zwei Pulsometer an Bord, die dem Dampferfessel angeschlossen waren, und begann damit kurz vor 10 Uhr das Auspumpen des gesunkenen notdürftig abgedichteten Rahnes. Diese beiden Pulsometer bewältigten in einer Stunde das erstaunliche Quantum von 275 Kubikmeter Wasser, sodas binnen weniger Stunden der Kahn hätte ziemlich wasserfrei sein müssen. Da der Boden aber noch andere Leckstellen aufweist, die nicht zu finden und wegen der darauf liegenden Steinladung nicht abzudichten waren, so konnte durch das rasche Abnehmen des Wassers vorläufig nur die Steinladung freigelegt und mit größtmöglicher Schnelligkeit gelöscht werden. Am Mittwoch wurden zwei kleinere Rähne vollbeladen und am Donnerstag noch ein dritter Kahn, sodas am Donnerstagabend nur noch ein kleiner Rest Steine in dem havarierten Kahn verblieb. Erst dann gelang es, die letzten Löcher im Kahn, durch die das Wasser noch stromweise hereinströmte, einigermaßen dicht zu bekommen, sodas darauf der Dampfer mit seinen beiden Pulsometern entlassen und der Havariet Kahn in Sicherheit gebracht und nach Entfernung des Restquantums Steine nach dem Niedermuschauer Bauplatz dirigiert werden konnte. Reges Interesse weckte bei zahlreich erschienenen Fachleuten diese Pulsometer-Anlage, die verhältnismäßig leicht und schnell durch die Personendampfer zur Unfallstelle gebracht werden kann und sehr geeignet ist, selbst schwer beschädigte Rähne vor dem gänzlichen Sinken zu bewahren und damit oft großen pekuniären Schaden zu verhüten. Ebenso versprechen diese Anlagen beim Heben gesunkenen Schiffe einen schnellen Erfolg. Wie übrigens berichtet wird, ist derselbe Dampfer mit dieser Pulsometer-Anlage bereits wieder in Meisa mit dem Leerpumpen des dem Schiffseigner Siegemund in Jehren gesunkenen Rahnes Nr. 81, Steuermann Wtsch, beschäftigt, welcher ca. 9000 Zentner Weizen nach Hamburg geladen hat.

Eine Kuriosität bei der zu Ende gegangenen Ziehung der Sächsischen Landeslotterie ist insofern zu verzeichnen, als die höchste Nummer der Lose, die „100000“, diesmal noch am letzten Ziehungstage mit dem Gelsing herausgekommen ist. Diese Nummer figuriert auf der letzten Ziehungsliste als letzte gezogene Nummer. Auch die „1“ als erste Losnummer ist in der 5. Klasse derselben Lotterie mit dem Gelsing gezogen worden.

Die gegenwärtige Fleischnot ist, ganz natürlich, zugleich auch eine Butter- und Fettnot. Es scheint uns deshalb angebracht, auf ein Pflanzenfett hinzuweisen, das in hervorragender Weise geeignet erscheint, sowohl Butter als auch Schmalz und andere tierische Fette zum Kochen, Braten und Baden zu ersetzen und das sich infolgedessen gerade in dieser Zeit außerordentlicher Beliebtheit erfreut: Wir meinen das von der Firma G. Schindl & Cie. hergestellte „Palmin“, das als reines Pflanzenfett im Preis natürlich durch die Fleischsteuerung nicht beeinträchtigt wird.

Bauernregeln für den Monat November. Im November viel Raß, auf den Wiesen viel Gras. — November hell und klar, ist's schlimm fürs nächste Jahr. — Wenn im November der Donner rollt, so wird dem Getreide Lob gezollt. — Haben die Hasen ein dickes Fell, so wird der Winter ein harter Gesell. — Baumblüte spät im Jahr, stets ein gutes Zeichen war. — Nicht die Spinne ins Gemach, kommt gar bald der Winter nach. — Hoden die Hühner in Winkeln und Ecken, so wird bald der Winter mit Frost uns erschrecken. — Tummeln sich die Haselmäuse, ist noch weit mit Winters Eise. — Triffst man Zippen im Waldgehege, hats mit der Kälte noch gute Wege. Doch kommen des Nordens Vögel an, folgt Frost und Eis schnell ihnen dann. — Wenn zu Allerheiligen (1.) schneit, lege deinen Pelz bereit. — Allerheiligen (1.) Reis, Weihnacht weiß und steif. — Allerheiligen (1.) klar und hell, sitzt der Winter auf der Schwel. — Soll der Winter glücklich sein, tritt Allerheiligen (1.) Sommer ein. — Ist Allerheiligen (1.) der Buchen- und Birkenpan trocken, wir im Winter hinter dem Ofen hocken. Ist aber der Span naß und nicht leicht, so wird der Winter lind und feucht. — An Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Wenn am Martini (11.) Nebel sind, so wird der Winter meist gelind. — Wenn die Gänse Martini (11.) auf dem Eise stehn, so müssen sie zu Weihnachten im Kote gehn. — Martinstag (11.) trüb, macht den Winter lind und lieb. — Der heilige Martin (11.) will Feuer im Kamin. — St. Martin (11.) setzt sich schon mit Dank, am warmen Ofen auf die Bank. — St. Elisabeth (19.) sagt an, was der Winter für ein Mann. — Wie's um Katharina (25.) trüb oder rein, so wird der nächste Hornung sein. — Katharinenwinter (25.) Plackwinter.

Schöna. Bei recht zahlreicher Beteiligung fast aller Mitglieder hielt am Donnerstagabend die Gebirgsvereins-Sektion Schöna-Reinhardtstorf ihre Monatsversammlung ab. Es galt dabei, dem langjährigen Obmann dieser Sektion, Herrn Pfarrer Dillner, für sein Wirken innerhalb der Sektion und des Gebirgsvereins den Dank auszusprechen. Genanntes Mitglied scheidet in nächster Zeit aus hiesiger Gegend, da Herr Pfarrer Dillner als Seelsorger nach Neutrich bei Bischofswerda übersiedelt. Unsere Sektion hat im Laufe des Sommers eine Anzahl gemeinsame Ausflüge unternommen.

S. B. Dresden. Der König besuchte am Sonntag vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und erteilte hierauf an hundert Herren Audienz. Nachmittags unternahm der Monarch mit den Prinzen söhnen eine Ausfahrt und nahm später an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil.

Behufs Abhaltung von Jagden wird Se. Maj. König Friedrich August vom 7. bis 9. November in Moritzburg weilen. Aus diesem Anlaß unterbleiben im dortigen königlichen Schlosse die Führungen vom 6. bis mit 10. November.

Am Sonntag vormittag erschloß sich im kleinen Schloßhofe zu Dresden der 32 Jahre alte Sohn des Generalmajors Preußner. Derselbe war geistesgestört und verlangte den Kaiser oder den König zu sprechen.

Reichsgraf Fritz von Hochberg-Galbau mit Gemahlin und Graf von Arnim-Blumberg trafen in Dresden ein, im „Europäischen Hof“ Wohnung nehmend.

Mit einem Hauptgewinn der Landes-Lotterie, der zum Teil einem jungen Manne gehörte, mit dem sie zusammen gespielt hatte, wollte in Dresden eine alte Frau auf dem Wettiner Bahnhofe nach dem Auslande verschwinden. Sie konnte aber noch von dem glücklichen Mitspieler abgefaßt und einem Polizisten übergeben werden.

Luther-Festspiel in Dresden. Am Sonnabend fand die letzte Aufführung des Devrientschen Lutherfestspiels statt. Selten hat eine derartige vollstimmliche Vorstellung ein so starkes Interesse erweckt wie diese, selten ist es so ungeschwächt bis zur letzten Aufführung erhalten geblieben. Waren doch nahezu alle Vorstellungen ausverkauft. Devrients Dichtung hat hier einen Erfolg ohnegleichen gehabt. Dies ist in erster Linie Herrn Hofrat Edward zu danken, der mit rühmenswürdiger Aufopferung sich der Aufführungen angenommen hat, dann den an ihnen beteiligt gewesen Damen und Herren aus Dresdner Bürgerkreisen — über 300 an Zahl —, sowie dem rührigen Ausschuss mit Herrn Pastor Dr. Kühn an der Spitze. Sie alle haben sich mit Eifer und Wärme fast Tag für Tag in den Dienst der schönen Sache gestellt. Es war sicherlich keine Kleinigkeit, täglich nahezu fünf Stunden dem Unternehmen zu widmen, und zwar in durchaus uneigennützig Weise. Allen den Tausenden von Zuschauern, die den Aufführungen beigewohnt haben, wird die an künstlerischen und religiösen Eindrücken reiche Vorstellung eine schöne Erinnerung bleiben.

Die am 31. August an der Familie des Glasmachereisters Linke in Kamenz verübte furchtsame Mordtat hat noch immer nicht ihre Sühne gefunden. Schon seit zwei Monaten befindet sich nun der mutmaßliche Mörder beim Landgerichte Bautzen in Untersuchungshaft, ohne irgend ein Geständnis abgelegt zu haben, während welcher Zeit die Erörterungen über die Ausführung des Verbrechens weiter fortgesetzt werden. Dieser Tage fanden an Amtsgerichtsstelle wieder erneute Zeugenvernehmungen statt.

Ein schweres Jagdunfall hat sich im Böhlauer Revier bei Orttrand ereignet. Der Pächter des Reviers, Herr Zahnarzt Nothenbach-Dresden, war mit noch drei Dresdener Herren, darunter Banquier Richard Krüger, Inhaber des Dresdener Bankgeschäftes Niebe, zur Jagd nach dort gekommen. Beim Dunkelwerden begab sich die Jagdgesellschaft mit Ausnahme des Herrn Krüger nach dem Ortsgasthof, wo man letzteren erwarten wollte. Unterwegs hörten die drei Herren noch einmal Schuß fallen und glaubten, ihr Jagdfreund sei nochmals zum Schuß gekommen. Als jedoch Herr Krüger ziemlich lange auf sich warten ließ, begaben sie sich, ein Unglück ahnend, nach dem Orte, wo sich Herr Krüger postiert hatte. Hier bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Ihr Jagdfreund lag mit vollständig abgedecktem Kopfe tot am Boden. Infolge Zerbrechens der obersten Leiseprosse des 2-3 Meter hohen Hochstandes ist Herr Krüger vermutlich zu Fall gekommen und abgestürzt, dabei hat sich sein Jagdgewehr entladen und der Schuß ist dem Bedauernswerten in den Hinterkopf gedrungen.

Am Reformationstage traten in Rostweil 12 Personen, 11 Männer und 1 Frau, vom katholischen zum protestantischen Glaubensbekenntnis über.

Ein Falschmünzer, der eine große Anzahl von falschen Fünfpfennigstücken hergestellt hatte, wurde verhaftet, bevor er den zuletzt angefertigten Posten in Verkehr bringen konnte. Der Betreffende, ein 22jähriger Fleischergehilfe aus Horka, wird wegen anderer Straftaten von fünf auswärtigen Behörden gesucht und hatte sich in Leipzig heimlich aufgehalten.

Ein Jubiläum seltener Art feierte am 1. d. Mts. auf der Treibjagd des Herrn Erdrichter Bennewitz in Langhennersdorf der in Jägerkreisen weit bekannte Rentier Bruno Bar aus Reichenbach. Vor 50 Jahren war er zum ersten Male als geladener Jagdgast zur Langhennersdorfer Jagd gekommen und hat in dieser langen Zeit diese Treibjagd nie versäumt.

In der Nacht zum Sonnabend brannte in Falkenstein ein großes zweistöckiges Fabrikgebäude vollständig aus. Drei Schiffshebelmaschinen wurden erheblich beschädigt. Am Sonnabend vormittag 10 Uhr brannte ein weiteres Hintergebäude des Hotels „Katskeller“ ebenfalls aus.

Mit Polizeibeamten hat die Gemeinde Crottendorf bei Annaberg entschieden Pech. Nachdem der Polizeiwachtmeister Schramm den Gemeindefassierer braubte und ermordete und sich dann erhängte, stand jetzt der Schuhmann Meyer, der seit 1897 in Crottendorf angestellt ist, wegen Unterschlagung im Ante vor der Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts. Meyer hatte von Gasrechnungen und Viersteuergebern über 215 Mark unterschlagen. Vor Gericht gebraucht Meyer, der den Fehlbetrag übrigens deckte, die Ausrede, er habe das Geld nicht für sich verbraucht, sondern zur Deckung eines gleich hohen Betrages, der ihm beim Kassieren von Gasgeldern verloren gegangen sei, benutzt. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Eine verhängnisvolle Verwechslung hat den Tod einer 40jährigen Fleischersehegattin in Buchholz herbeigeführt. Anstatt Zucker hatte die Aermste Gift zu sich genommen, das zum Vertilgen von Ratten und Mäusen bestimmt war.

Tagessgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Die Eisenbahndirektion Bromberg teilt mit: Güter zur Beförderung nach Rußland, aber nur nach den Stationen für die

Südbahn, ausgenommen Odeffa und Kiew, können wieder angenommen werden.

Die neuen deutschen Linienfahrer sollen ein Displacement von 18000 Tonnen und die neuen Panzerkreuzer ein Displacement von 15000 Tonnen erhalten. Die Vergrößerung der Displacements wird durch die Verstärkung der schweren Artillerie bestimmt, nachdem die Notwendigkeit einer erheblichen Vermehrung der schweren Artillerie für unsere Schiffe dadurch dringlich geworden ist, daß alle anderen Kriegsmarinen in dieser Richtung nach den Erfahrungen bei der Seeschlacht von Tsushima aufs energichste vorgehen.

Aus dem Riesengebirge. Die Spitzbergbaube, die dem Verschönerungsverein in Tannwald gehört, ist dieser Tage vollständig niedergebrannt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

Der Magistrat zu Danzig hat beschlossen, zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaars bei den Stadtverordneten die Bewilligung von 20000 Mark zu einer Stiftung zu beantragen, die der Heilung tuberkulöser Personen des Handwerker- und Arbeiterstandes dienen soll, wozu bereits ein Fonds von 10000 Mark vorhanden ist.

Österreich-Ungarn. Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Ministerpräsident Freiherr von Gautsch wird beim Wiederzusammentritt des Reichsrats die Ausarbeitung einer Vorlage über das allgemeine Wahlrecht und deren Einbringung ankündigen.

Bei der Reichsrats-Ergänzungswahl im Städtewahlbezirk Eger-Franzensbad-Asch wurde der Schönbrunner Jäger gewählt.

Zetschen. Am Donnerstagabend wurde unterhalb der Villa „Donnersteden“ ein Wagen von einem Wegelagerer angehalten. In dem Wagen befand sich der Geschäftsfreisende Josef Löwe aus Wien. Der Räuber hieb auf den Kutscher und dann auf den im Wagen sitzenden, um Hilfe rufenden Herrn ein. Nach einigen Lieben entfiel dem Strolch der Stod; nun erst ließ der Mensch von seinem weiteren Vorhaben ab und der Wagen fauste die abschüssige Straße hinab. Löwe hat mehrere Verletzungen erlitten. Der Strolch konnte noch nicht ermittelt werden.

Der deutsche Turnverein zu Zetschen beabsichtigt, dem Turnvater Jahn ein Denkmal zu errichten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits getroffen, doch müssen die erforderlichen Mittel größtenteils noch aufgebracht werden.

Frankreich. Grenoble. Der frühere Ministerpräsident Combes hielt am Sonntag hier eine Rede, in der er eine Vereinigung der republikanischen Gruppen gegen die Koalition dringend empfahl, besonders bei den nächsten Wahlen. Combes forderte die Majorität auf, nicht den Fehler des Ministeriums nachzugehen, das die Mitglieder der Reaktion als neugewordene Freunde behandle, die den Versuch machen, in die Majorität einzutreten. — An dem Bahnhof wurde Combes mit Beifall begrüßt, unter die sich einige Schüsse mischten. Es kam zu Streitigkeiten, die in Tätlichkeiten ausarteten. Ein Journalist wurde leicht verletzt.

Orient (Departement Nordbhan). Die Arsenalarbeiter stimmen am Sonntag dem allgemeinen Ausstande zu. Eine endgültige Entscheidung über den Eintritt in den Ausstand ist jedoch noch nicht getroffen worden.

Portugal. Lissabon. Königin Amalie stürzte am Sonntag morgen mit dem Pferde, ohne sich jedoch zu verletzen.

Amerika. Washington. Der deutsche Botschafter Graf Speck v. Sternburg sprach am Sonntag im Staatsdepartement vor und eröffnete die formellen Handelsver-

tragsverhandlungen, indem er die bereits vom Reichslanzler Fürsten Bülow gezeichneten Vorschläge der deutschen Regierung dem amerikanischen Staatssekretär unterbreitete.

Letzte Nachrichten

vom 6. November.

Meerane. Die ausgesperrten 2000 Weber beschlossen, die Arbeit nur aufzunehmen, wenn die für den 11. November erneut angedrohte Absperrung endgültig aufgehoben wird.

Stettin. Der pommerische Handelsdampfer „Rohland“ ging in der Nacht zum Sonntag mit seiner ganzen Besatzung in der Nordsee unter.

Gera. Die sächsisch-thüringische Färbereikonvention wird am nächsten Sonnabend sämtliche Färbereibetriebe innerhalb des sächsisch-thüringischen Weberverbandes schließen, falls sich bis dahin in den Verbandswebereien nicht genügend Arbeitswillige gemeldet haben.

Prag. Gegen 10 Uhr abends war die Stadt verhältnismäßig ruhig; nur in den Vorstädten dauerten die Tumulte noch an. Raun war die Menge an einer Stelle vertrieben, so sammelte sie sich an einer anderen wieder an. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Von den Ruhegebern wurden etwa zehn mehr oder weniger erheblich verletzt, einer tödlich.

Kopenhagen. Gestern morgen fand auf der Insel Mien auf der sogenannten Kleinen Mint ein ungewöhnlicher Erdsturz statt. Etwa sechs Hektar Land stürzten herab und wurden zum Teil von der Nilsee verschlungen. Außer dem Wert an Boden wird der Wert der abgeführten Wälder auf etwa 10000 Kronen geschätzt. Die Ursache des Erdsturzes ist die bedeutende Untermirierung des Bodens durch unterirdische Quellen.

Petersburg. Wie aus Wjatka gemeldet wird, griffen die Teilnehmer einer reaktionären Kundgebung Mitglieder der gebildeten Gesellschaft an, von denen mehrere getötet und verwundet wurden. Aus Wiga wird berichtet, daß dort eine Anzahl Altgläubiger, die eine Kundgebung veranstalteten, mit einem Trupp Jorackien zusammenstieß, wobei 10 Personen getötet und 15 verletzt wurden.

Warschau. Hier wurden einige Agitatoren, die eine Judenhetze hervorzurufen wollten, getötet. Es verlautet, daß gegen das Telegraphenamt in Radom eine Bombe geworfen wurde.

Warschau. In den von Juden bewohnten Stadtteilen wurden sieben Detektives von diesen ermordet.

Wosnessensk. Gestern begannen hier gegen die Juden gerichtete Unruhen. Mehrere Häuser und Läden derselben wurden geplündert, auch wurden Juden getötet und verwundet.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schandau.

Dienstag, den 7. November, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Postelwitz (Pfarrer Hesselbarth).

Mittwoch, den 8. November, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pastor Gloos).

Donnerstag, den 9. November, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pfarrer Hesselbarth).

Sonntag, den 11. November, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pastor Gloos).

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 7. November:

Witterung: trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: übernormal. Windrichtung: Südwestwind. Luftdruck: mittel.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. November.
Sonnenaufgang 7 Uhr 09 Min. | Mondaufgang 3 Uhr 03 Min.
Sonnenundergang 4 „ 19 „ | Monduntergang 1 „ 39 „

1904 † Dr. med. L. Meibach, Oberarzt des Wiener Allgemeinen Krankenhauses, 1903 Halsoperation an Kaiser Wilhelm, 1903 † E. Buongiorno zu Dresden, Opernkomponist, 1901 † Li Tsung-Tschang, chinesischer Staatsmann, 1896 Gefecht zwischen Türken und den Russen unter Lepeloff, 1898 † Herzogin Charlotte von Mecklenburg-Schwerin, Gemahlin des Prinzen Heinrich XVIII. Reich j. L. 1866 Einzug Viktor Emanuels in Venedig, 1860 Einzug Viktor Emanuels in Neapel, 1818 † Emil Du Bois-Reymond zu Berlin, bek. Physiologe, 1810 † Fritz Reuter zu Stavenhagen, 1808 Blücher kapituliert zu Ratkau bei Lübeck, 1787 † Ruf Karadjević zu Teschisch, Begründer der heutigen serbischen Schriftsprache, 1760 † Friedrich Leopold, Graf zu Stolberg, zu Bramstedt, bek. Dichter und Schriftsteller.

8. November.
Sonnenaufgang 7 Uhr 10 Min. | Mondaufgang 3 Uhr 24 Min.
Sonnenundergang 4 „ 17 „ | Monduntergang 2 „ 44 „

1904 Sieg Roosevelt's bei den Elektorenwahlen, 1903 Selbstmord des italienischen Finanzministers Rosano, 1902 Ankunft des deutschen Kaisers auf englischem Boden, 1901 † Kate Greenaway, bekannte englische Kindermalerin, 1870 Kapitulation Berguns, 1860 Vermählung des Fürsten Nikolaus I. von Montenegro mit Milena, 1810 † Bernhard von Saganbeck zu Badgingbittel, herzog. Chirurg, 1773 † General von Seyditz, der große Reitergeneral Friedrich des Großen zu Ohlau, 1716 † Elisabeth Christine, Königin von Preußen, Gemahlin Friedrich des Großen, Tochter des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, 1685 Erlaß des Potsdamer Edikts durch den großen Kurfürsten, Aufnahme französischer Flüchtlinge in Preußen, 1674 † John Milton zu Bunhill, englischer Staatsmann und Dichter, (Das verlorene Paradies), 1620 Schlacht am weißen Berge bei Prag, 1520 Stedelmers Blutbad, Hinrichtung zahlreicher schwedischer Großen auf Befehl Christian II. von Dänemark, 1519 Einzug Fernando Cortez in Mexiko.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: „Die Fledermaus“. Dienstag: „Der Evangelimann“. Mittwoch: „Carmen“. Donnerstag: „Mignon“. Freitag: 2. Sinfonie-Konzert, Serie A. Sonnabend: „Tannhäuser“. Sonntag (12.): „Der Freischütz“.

Schauspielhaus. Montag: „Zar Peter“. Dienstag: „Klein Dorrit“. Mittwoch: „Emilia Galotti“. Donnerstag: Zur Erinnerung an Schillers Geburtstag: „Don Carlos“. Freitag: „Was ihr wollt“. Sonnabend: „Prinz Friedrich von Homburg“. Sonntag (12.): „Zar Peter“.

Residenztheater. Montag: „Pension Schöller“. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Das Wäscher-mädel“. Freitag: „Ramsell Angot“. Sonnabend: „Das Wäschermädel“.

Produktenpreise.

Dresden, den 4. November. Weizen 8 Mk. 10 Pf. bis 9 Mk. 20 Pf. pr. 60 Kilogr. — Roggen 8 Mk. 15 Pf. bis 8 Mk. 65 Pf. — Hfl. per 60 Kilogr. — Gerste 7 Mk. 75 Pf. bis 8 Mk. 50 Pf. per 60 Kilogr. — Hafer 7 Mk. 30 Pf. bis 8 Mk. 90 Pf. pr. 60 Kilogr. — Heu 2 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. pr. 60 Kilogr. — Stroh 1 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 30 Pf. pr. 60 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 5 Pf. bis 6 Pf. — Butter 2 Mk. 40 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. per 1 Kilo.

Die durch ihren vorzüglichen Geschmack und ihre große Ausgiebigkeit rühmlichst bekannten gerösteten Kaffees, hochf. Mischungen, der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbis, Dresden, hält in stets frischer Sendung zu Originalpreisen vorrätig

Albert Knüpfel, Basteiplatz.

Ziehung vom 14. bis 18. November 1905.

8. Geld-Lotterie

für das Völkerschlacht-Denkmal.

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3M. Porto u. Liste 30 Pf., empfangen auch gegen Nachn. Deutscher Patriotenbund Leipzig, Blücherstr. 11

In Schandau bei:

Otto Böhme am Markt, Albert Knüpfel, Basteiplatz.

Hübsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stedenpfend, Silienmilch, Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul

mit Schutzmarke: Stedenpfend.

à Stück 50 Pf. in der Adler-Apothek und bei Max Kayser, sowie in Wendischfähre: Franz Riederts.

Laubsägeholz

billigst.

Richard Hauschild.



Sie schmeckt
wirklich köstlich, die bekannte Delicatess-Margarine „SOLO IN CARTON“, und ist von bester Butter nicht zu unterscheiden.
Jedes Paket ist mit Qualitäts-Garantie versehen; hierauf achtet man beim Einkauf von

SOLO IN CARTON

Max Dorn,

Baumeister
Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich zur Ausführung aller vorkommenden

Bauarbeiten.

Der Fußweg

von der Länsepfütze bis zur Roeschlerschen Fabrik ist von heute ab für sämtliche Fußgänger

streng verboten.

Bei Wiederstrebung 10 Mk. Strafe.

Die Gutsverwaltung des Ritterguts Prossen.

Schöne Krauthäupter

verkauft sehr billig
Heinr. Rasche in Gößdorf.

Flechten

mit und trockenem Schuppenflechte, akroph. Ekzema, Hautgeschwülste,

offene Füße

Reinschäden, Reinschwüre, Adenome, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

loft von Gift und Schmutz, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben geben täglich ein.

Man schreibe genau auf die Originalpackung weissenrot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weidenbühl.

Falschungen weißt man zurück.

Wuchs, Naphthalin 10 Pf., Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferpulver, Parubalsam, Jo b, Eigelb 30, Caryosolin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Möbliertes Zimmer

mit Schlafzimmer, Mk. 15.— monatlich, am Markt gelegen, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzg.

Nähmaschinen,

Wash- und Wring-Maschinen,

erstklassige Fabrikate, auch in Teilzahlungen.

Reparaturen von Nähmaschinen in kürzester Zeit.

Gunniwalsen in sofortiger Ausführung zu billigsten Preisen

bei

K. Riedel, Poststr. 143.

Zuchtkühe.

Ein frischer Transport ostpreussische Ruckkühe und Kalben

sieht von heute an preiswert zum Verkauf.

Milde, Schönbach.

Wegen Erkrankung meiner Köchin suche ich sofort zur Aushilfe für einige Monate

ein Mädchen

mit Kochkenntnissen nach Auerbach i. B. Dauern des Engagements nicht ausgeschlossen.

Frau Amtshauptmann Michel.

Zu melden mit Buch bei Frau F. Böhme, Schandau, Rudolf Senbigstraße.

Schreien Sie
doch nicht so

ich weiss es ja selbst, dass

Mohra
im Karton

die feinste Margarine und von bester Butter nicht zu unterscheiden ist. Ueberall erhältlich.

Hexenmeister.

Neuester Vervielfältigungs-Apparat. D. R.-P. angemeldet.

Liefert bis 100 Abzüge.

Schwarze und farbige Tinten und Kopierstoffe benutzbar.

Vorführung des Apparates und Drucksachen kostenlos

durch den (H. 310823 a)

Generalvertreter **M. Ganssauge, Dresden,**

Annenastraße 58. — Telefon 9130.

Tüchtiger Platzvertreter gesucht.

Nach unten brennendes

Neues Modell 1905

Auerlicht

Deutsche Reichs-Patente

Mit echtem Auer-Glühstrumpf

DEGEA

achtmal billiger

als elektrisches Glühlicht bei gleicher Lichtstärke.

Alle Arten Gasinstallationen

werden durch unseren Betriebsleiter Herrn **Streithorst** ausgeführt, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft erteilt.

Gaswerk Schandau Aktiengesellschaft.

PALMIN



Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Schlachtpferde

kauft jederzeit zu höchsten Preisen

Eberbachs Hochschlächterei, Gommern.

Fernsprecher: Amt Mägeln 2826.

12000 Mark

werden auf ein Grundstück in Sebnitz per sofort oder 1. Januar 1906 auf zweite Hypothek gesucht. Gest. Offerten unter „12 Tausend“ an die Geschäftsstelle der Elbzeltung erbeten.

Verantwortlicher Redakteur Oscar Hies. Druck und Verlag von Degler & Junner Nachf., Schandau.



Männergesangverein „Eintracht“.

Mittwoch, den 8. November cr. abends 8 Uhr findet in den Räumen des Kurhauses das

39. Stiftungsfest

statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

d. V.

Soeben traf ein größerer Posten

Obstbäume

ein, als: Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirichen, Pfirsichen in ausgezeichneter Beschaffenheit und in besten für hiesige Gegend geeigneten frühtragenden Sorten. Ich gebe diese zu niedrigen Preisen ab.

Helbig, Ostrau b. Schandau (Sendigs Kolonie.)

Königstein. Stadt Tharandt. Heute Dienstag

Schlachtfest!

Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 6. und 7. Dezbr. 1905.

1 Gewinn à	30000 Mk.,
1 = =	20000 =
1 = =	10000 =
2 Gewinne =	5000 =
5 = =	3000 =
10 = =	2000 =
20 = =	1000 =

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardttsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

Kaiser's
Kindermehl
gibt
Kraft & Knochen

Beste Ersatz der Muttermilch. Nahrungsfeste, leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprobt. Verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg., in Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:

Hugo Gräfe, Schandau.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den 9. November, abends 8 1/4 Uhr in **Hegenbarths Etablissement:**

Vortrag

des Herrn

Verichtersatters und Afrikareisenden

Rudolf Zabel

über seine Reisen in Marokko (mit Lichtbildern).

Der Vorstand.

Ostrauer Scheibe.

Donnerstag, den 9. November



Alle Diejenigen,

welche noch Zahlungen an den Nachlass unseres verstorbenen Bruders, des Steinbildhauers **Paul Gräfe** zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, selbige an Herrn Sattlermeister **Heinr. Eckardt**, hier, Sebnitzerstraße 88, abzuführen.

Schandau, 5. November 1905.

Anna Richter geb. Gräfe, Pirna,

Max Gräfe, Pirna,

Helene Willkommen geb. Gräfe, Steina

als Erben.

Damen,

welche an den Dienstag und Freitag abends von 6—7 Uhr stattfindenden Turnstunden teilnehmen wollen, werden gebeten, sich Lindengasse 255 B III anzumelden.

Für all die Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Entschlafenen, Frau

verw. **Amalie Petersen** verw. gew. **Benßschel** geb. **Wustmann**

durch Wort, Schrift und Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte zuteil geworden sind, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten unseren

aufrichtigsten Dank.

Herzlichen Dank Herrn Pastor Glosch für seine trostreichen Worte am Grabe und besonderen Dank Herrn Kantor Lindner für die mit den Chorknaben dargebrachten erhebenden Trauergefänge.

Schandau, Dresden, Hamburg, den 5. November 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Schiffers

Friedrich August Demuth

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die bewiesene innige Teilnahme hierdurch unseren **herzlichen Dank** auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Glosch für die Trostesworte am Sarge, sowie dem R. S. Kriegerverein und dem Arbeiter-Unterstützungsverein von Schandau und Umgegend für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank aber auch Herrn Lehrer Kneifel für die mit den Schülern dargebrachten erhebenden Trauergefänge und allen Denen, die den Sarg des Entschlafenen mit Blumen schmückten und ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.

Dir aber, lieber Dahingeshiedener, rufen wir ein „Ruhe sanft, auf Wiedersehen“ in Deine stille Gruft nach.

Rathmannsdorf-Plan, den 4. November 1905.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.